

Wie leben wir am Oberrhein grenzüberschreitend zusammen?

Das Oberrheingebiet stellt für seine 6 Millionen Einwohnerinnen und Einwohner einen gemeinsamen Lebensraum dar. Die unterschiedlichen Kulturen und Traditionen sind heute kein Hindernis mehr, sondern begründen den besonderen Reichtum dieser Region im Herzen Europas. Der international starke Wirtschafts- und Wissensstandort bietet viele qualifizierte Arbeitsplätze und eine hohe Lebensqualität in einer intakten Umwelt. Dies ist jedoch kein Garant für eine erfolgreiche Zukunft. Die Globalisierung stellt die Region als Ganzes vor große Herausforderungen, die nur gemeinsam und insbesondere unter Einbeziehung der Bürgerinnen und Bürger gemeistert werden kann. Dabei geht es darum, die vorhandenen Potenziale unserer grenzüberschreitenden Region und die Kreativität ihrer Menschen zu nutzen.



Wir wollen mit Ihnen jene Themen diskutieren, die Ihnen unter den Nägeln brennen. Berichten Sie von Ihren Erfahrungen und bringen Sie ihre Ideen ein. Sagen Sie uns, welche inhaltlichen Schwerpunkte das Land Baden-Württemberg in den Beziehungen zu unserem Nachbarn Frankreich setzen sollte. Die folgenden Themenfelder sollen lediglich als Anregung dienen. Sprechen Sie in der Veranstaltung an, was Sie bewegt!

Zusammen bewegen – Mobilität und Infrastruktur

Die Möglichkeit, im Nachbarland lernen, arbeiten und wohnen zu können, setzt eine gute Infrastruktur und individuelle Mobilität voraus. Mit Bus, Bahn, Rad, Auto oder Fähre überqueren am Oberrhein täglich 90.000 Pendler die Grenze. Für zahlreiche Menschen ist es normal geworden, zum Einkaufen oder für einen Restaurantbesuch die vielfältigen Angebote auf der anderen Seite des Rheins zu nutzen.

Zusammen leben – Werte und Sicherheit

Das grenzüberschreitende Zusammenleben am Oberrhein kann ohne eine gemeinsame Wertebasis nicht gelingen. Zudem braucht es vernetzte Strukturen, die Sicherheit und Ordnung bieten. Die enge Kooperation der Feuerwehr- und Rettungsdienste und die gute polizeiliche Zusammenarbeit bei der Bekämpfung von organisierter Kriminalität sind wichtige Beispiele.

Zusammen arbeiten – Wirtschaft und Arbeitsmarkt

Rund 28.000 Bürgerinnen und Bürger aus Frankreich arbeiten sozialversicherungspflichtig in Baden-Württemberg und leisten in Zeiten von Fachkräftemangel und demografischem Wandel einen wichtigen Beitrag für die baden-württembergische Wirtschaft. Gleichzeitig arbeiten viele Deutsche im französischen Nachbarland. Arbeitsmarkt und Wirtschaft wachsen so immer enger zusammen.

Zusammen lernen – Sprache, Wissenschaft und Bildung

Für Einwohnerinnen und Einwohner einer Grenzregion ist es naheliegend, dass man problemlos Bildungsangebote auf beiden Seiten der Grenze nutzen kann. Angeboten werden heute bereits bilinguale Kindertageseinrichtungen, Schulen, an denen man das französische und deutsche Abitur ablegen kann, sowie den Verbund der oberrheinischen Universitäten und Hochschulen.

Zusammen engagieren – Kultur und Zivilgesellschaft

Kultur und Sport verbinden. Am Oberrhein gibt es eine Vielzahl grenzüberschreitender Handball- und Fußballturniere. Mit dem Museumspass haben Sie Zugang zu 320 Institutionen in drei Ländern. Das oberrheinische Bürgerbegegnungsprogramm fördert Kleinprojekte aus der Zivilgesellschaft. All dies dient dem Ziel, die Zivilgesellschaft stärker in die Zusammenarbeit einzubinden.